

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Erstes Kapitel: Einleitung.....	1
I. Ziel der Untersuchung.....	1
II. Gegenstand der Untersuchung	5
III. Gang der Untersuchung.....	7
Zweites Kapitel: Rechtstheoretische Grundlagen	9
I. Der juristische Begriff der Rechtsquellenlehre	9
II. Das Recht als staatlich-normative Ordnung	14
1. Der Begriff der Rechtsnorm als Ausgangspunkt der Betrachtung	14
2. Recht als zwangsweise durchsetzbare sanktionierte Normenordnung.....	16
a) Die Funktion des Rechts und das Merkmal der Normativität	16
b) Soziale Normen und Sanktionierung	19
c) Die zwangsweise Durchsetzbarkeit des Rechts.....	21
3. Die Staatlichkeit des Rechts.....	25
a) Der Begriff der Rechtsgeltung	25
b) Der moralische Gehalt als Geltungsvoraussetzung des Rechts? ...	26
c) Überblick über die positivistischen Geltungstheorien.....	37
d) Die Wirksamkeit der Rechtsordnung.....	42
e) Das Rechtsmonopol des Staates.....	49
4. Zusammenfassung	55
III. Die Struktur der Rechtsordnung.....	56
1. Die Lehre vom Stufenbau der Rechtsordnung	58
2. Die Irrelevanz sonstiger Normkategorien	64
a) Die Unterscheidung zwischen Verhaltens- und Sanktionsnormen.....	65
b) Die Aussagen der Imperativentheorie.....	65
c) Die Unterscheidung von primären und sekundären Regeln bei H. L. A. Hart	67

d) Die Unterscheidung von konstitutiven und regulativen Normen..	67
e) Resümee.....	68
IV. Fazit	68

Drittes Kapitel: Die Rechtsordnung nach den Vorgaben des

Grundgesetzes	71
I. Stufenbaulehre und Grundgesetz	71
1. Das Grundgesetz als Verfassung der Bundesrepublik Deutschland ...	71
2. Die Rangordnung der Rechtsquellen in Bund und Ländern	75
a) Vom Grundgesetz erwähnte Rechtsquellen	75
b) Sonstige Rechtsquellen des Bundesrechts	77
c) Rechtsquellen des Landesrechts	80
3. Die Übernahme weiterer rechtstheoretischer Prinzipien durch das Grundgesetz.....	81
II. Die Rechtsquellenhierarchie im grundgesetzlichen Bundesstaat.....	82
1. Das Verhältnis von Bund und Ländern nach dem Grundgesetz	82
2. Staatlichkeit der Länder versus Stufenbau des Rechts.....	85
3. Lösungsansätze im Schrifttum.....	87
a) Staatlichkeit ohne Souveränität?.....	87
b) Gliedstaatliche Souveränität?	88
c) Die bundesstaatliche Ordnung als Einheit in zwei Dimensionen?	91
4. Der divergierende Staatsbegriff nach dem Grundgesetz und nach der Lehre vom Stufenbau der Rechtsordnung.....	92
5. Zusammenfassung	95
III. Der Einfluß überstaatlicher Rechtsnormen auf das nationale Recht	96
1. Das Völkerrecht	98
a) Das Völkerrecht im Zeitalter der Globalisierung.....	98
b) Das Rangverhältnis zwischen nationaler Rechtsordnung und dem Völkerrecht	103
c) Die Rechtsquellen des Völkerrechts und ihr Rang in der nationalen Rechtsordnung.....	108
d) Resümee	113
2. Das Gemeinschaftsrecht	114
a) Der Rang der Rechtsordnungen	115
b) Normarten des Gemeinschaftsrechts und ihr Rang in der nationalen Rechtsordnung.....	119
c) Resümee.....	122
IV. Inkorporations- und Einflußmöglichkeiten außerhalb eines Ermächtigungszusammenhangs entstandener Normen auf das Recht.	123
1. Verweisungen des Rechts auf nichtrechtliche Normen	124
2. Der Einfluß außerrechtlicher Normen auf die Bildung von Gewohnheitsrecht	125
3. Die Rolle außerrechtlicher Normen bei der Konkretisierung von Generalklauseln im Wege der Rechtsanwendung.....	126
4. Standard und Stand von Wissenschaft und Technik	129

V. Fazit.....	130
Viertes Kapitel: Die Hierarchie arztrechtlicher Normen.....	133
1. Abschnitt. Unmittelbar staatlich gesetzte Regelungen.....	133
I. Europarechtliche Vorgaben.....	133
1. Ermächtigungen der Gemeinschaft in den Gründungsverträgen	134
2. Europäisches Sekundärrecht	137
a) Sachgebiete mit überwiegend verbindlichen Regelungen	137
b) Sachgebiete ohne verbindliche Regelungen	138
3. Zusammenfassung	139
II. Völkerrechtliche Bindungen auf dem Gebiet des Arztrechts.....	139
1. Überblick über geltende völkerrechtliche Verträge	139
2. Die UNESCO-Deklaration über das menschliche Genom.....	140
3. Die Menschenrechtskonvention des Europarates zur Biomedizin	141
4. Zusammenfassung	143
III. Gesetze und Rechtsverordnungen des Bundes und der Länder.....	143
1. Regelungskompetenzen des Bundes nach dem Grundgesetz und ihre Inanspruchnahme durch den Bundesgesetzgeber	143
2. Ermächtigungen in den Bundesgesetzen.....	147
3. Sonstige bundesgesetzliche Normen mit arztrechtlichem Bezug.....	148
4. Gesetze und Verordnungen des Freistaates Sachsen.....	149
IV. Fazit.....	150
2. Abschnitt. Die Standesnormen öffentlich-rechtlicher Normsetzer	151
I. Selbstverwaltung und Freiberuflichkeit der Ärzteschaft als Anknüpfungspunkt autonomer Regelungsbefugnisse	152
II. Die Sächsische Landesärztekammer und ihre Normen.....	155
1. Organisation, Organe und Gremien der Sächsischen Landesärztekammer	155
2. Die Satzungen der Landesärztekammer.....	155
a) Allgemeine Anforderungen.....	155
b) Überblick über die Satzungen der Landesärztekammer.....	159
c) Normenkollisionen von Satzungenormen	160
3. Sonstige Normarten der Landesärztekammer	161
a) Befugnisse der LÄK zum Erlaß abweichender Normierungsformen	161
b) Richtlinien und Empfehlungen der Landesärztekammer Sachsen	163
III. Rechtsgrundlagen der Ethikkommissionen	165
IV. Fazit.....	167
3. Abschnitt. Normsetzung durch privatrechtliche Organisationen	167
I. Regelungsbefugnisse staatlich nicht legitimierter Organisationen.....	168
II. Normen der Bundesärztekammer	171
1. Rechtsnatur, Organe und Gremien der BÄK	171
2. Zur Verbindlichkeit der Normen der BÄK.....	173
a) Abgeleitete Rechtsetzungskompetenzen der BÄK.....	174
b) Einwirkungsmöglichkeiten auf privatrechtlichem Wege.....	175

c) Folgen fehlender Rechtsetzungskompetenzen	177
d) Kompetenzerfordernisse zur Aufstellung unverbindlicher Regelungen	179
e) Zusammenfassung	180
3. Sonderfälle einer gesetzlichen Ermächtigung der BÄK	180
a) Bedenken hinsichtlich der Regelungstechnik	181
b) Gesetzesvorbehalt und Wesentlichkeit bei den untersuchten Regelungen	184
c) Resümee	187
III. Der Weltärztebund und die Deklaration von Helsinki	187
IV. Leitlinien medizinischer Fachgesellschaften und der ÄZQ	190
V. Fazit	192
4. Abschnitt. Untergesetzliche Normsetzung im Vertragsarztrecht	193
I. Organisations- und Normstrukturen des Vertragsarztrechts	193
II. Verfassungsrechtliche Bedenken	198
1. Die Rechtsnatur der untergesetzlichen Normen im Vertragsarztrecht	199
2. Die demokratische Legitimation der Normsetzer	203
a) Zum Erfordernis einer Legitimationskette	204
b) Demokratische Legitimation in der Selbstverwaltung	206
c) Abweichende Legitimationsanforderungen in der Sozialversicherung	214
d) Legitimationsstrukturen in den einzelnen Normsetzungsorganen	217
aa) Die Legitimation von KV und KBV	217
bb) Die Legitimation der Krankenkassen	218
cc) Die Legitimation der Kooperationsstrukturen	220
dd) Die Legitimation des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen	221
ee) Die Legitimation gegenüber Drittanbietern von Gesundheitsleistungen	223
e) Grenzen einer Rechtfertigung nach Art. 87 Abs. II GG	225
3. Rechtsstaatliche Anforderungen	230
a) Publikation und Zugänglichkeit untergesetzlicher Normen	230
b) Zur Bestimmtheit der Ermächtigung	231
c) Das Verfahren des Bundesausschusses	231
d) Die gerichtliche Überprüfbarkeit der kooperativen Entscheidungen	231
4. Bundesstaatliche Anforderungen	232
5. Anforderungen an dynamische Verweisungen	233
6. Zur Vereinbarkeit des Vertragsarztrechts mit dem Kartellrecht	235
III. Konsequenzen der verfassungsrechtlichen Defizite	236
1. Von den Körperschaften in eigener Verantwortung erlassene Normen	236
2. Die Normsetzungsverträge	237
3. Die Richtlinien des Bundesausschusses	237

4. Unbedenkliche Regelungsformen	241
IV. Das Verhältnis des Vertragsarztrechts zu anderen Regelungsbereichen.....	243
V. Fazit.....	244
5. Abschnitt. Der Einfluß nichtrechtlicher Normen auf das Arztrecht.....	247
I. Die ärztliche Ethik als Normensystem ohne unmittelbare rechtliche Verbindlichkeit.....	247
II. Einflußmöglichkeiten nichtrechtlicher Normen auf das Arztrecht	250
1. Beispiele für Verweisungen des Rechts auf nichtrechtliche Normen	251
2. Der Einfluß von Ständesnomen bei der Ausfüllung von Generalklauseln	252
3. Der Standardbegriff in der Medizin	253
4. Die Eignung von Leitlinien zur Dokumentation des medizinischen Standards.....	257
5. Dokumentationen der guten klinischen Praxis.....	261
6. Zur rechtlichen Wirkung schriftlicher Niederlegungen von Standards als antizipierte Sachverständigengutachten	264
III. Fazit.....	267
Fünftes Kapitel: Ergebnis	269
I. Zusammenfassung.....	269
II. Abschließende Betrachtung	271
III. Die Hierarchie arztrechtlich relevanter Normarten	273
Anhang	279
Anhang A – Europarechtliche Normen auf dem Gebiet des Arztrechts	279
I. Regelungen des ärztlichen Ausbildungs- und Niederlassungsrechts	279
II. Arzneimittelrechtliche Regelungen	280
III. Regelungen in Bezug auf Drogenmißbrauch und Suchtprävention.....	284
IV. Regelungen in Bezug auf Doping	287
V. Regelungen mit epidemiologischen Bezug	287
VI. Regelungen im Bereich der Aktionsprogramme der europäischen Gemeinschaft.....	288
VII. Regelungen über Bluttransfusionen und Blutprodukte	289
VIII. Regelungen weiterer Einzelmaßnahmen im Bereich des Gesundheitsschutzes.....	290
IX. Regelungen von allgemeiner gesundheitsrelevanter Natur	291
Anhang B – Völkerrechtliche Verträge auf dem Gebiet des Arztrechts	292
I. Allgemein gesundheitsrelevante Abkommen.....	292
II. Organisatorische und verwaltungstechnische Abkommen	293
III. Abkommen im Bereich des Arzneimittelrechts.....	293
IV. Abkommen über die ärztliche Betreuung von Seeleuten	293
V. Zweiseitige Verträge	293
Anhang C – Bundesrechtliche Vorschriften	294
I. Allgemeine Regelungen des Gesundheitswesens.....	294

II. Organisatorische Regelungen	294
III. Betäubungsmittelrecht (ohne Grundstoffüberwachungsrecht)	295
IV. Regelung der Werbung im Heilwesen	295
V. Arzneimittel- und Medizinproduktrecht	295
VI. Regelungen zur Gentechnik	298
VII. Regelung der Heilberufe	299
VIII. Krankheitsbekämpfung und Impfwesen	300
IX. Regelungen in Bezug auf das Rote Kreuz	301
Anhang D – Landesrechtliche Vorschriften des Freistaates Sachsen	301
I. Allgemeine Regelungen	301
II. Rettungsdienstwesen	302
III. Krankenhauswesen	302
IV. Berufsrecht	303
V. Sozialrecht	303
Anhang E – Untergesetzliches Landesrecht	303
I. Normen der Landesärztekammer Sachsen	303
II. Satzungen und Geschäftsordnungen ausgewählter Ethikkommissionen	305
Anhang F – Normen der Bundesärztekammer und ihrer Gremien	306
I. Organisatorische Regelungen	306
II. Inhaltliche Regelungen	307
Anhang G – Untergesetzliche Normsetzung im Vertragsarztrecht	316
I. Bundesgesetze	316
II. Rechtsverordnungen	318
III. Ermächtigungen zur Normgebung durch Satzungsrecht	321
IV. Weitere Ermächtigungen zu eigenständigen Regelungen	321
V. Normsetzungsverträge	322
VI. Normsetzung durch verselbständigte Stellen	325
Literaturverzeichnis	329



<http://www.springer.com/978-3-540-25186-6>

Normenhierarchie im Arztrecht

Sickor, J.A.

2005, XVI, 357 S., Softcover

ISBN: 978-3-540-25186-6